

Kind liest jetzt-KL entmutigt! Was tun?

Beitrag von „Momo86“ vom 14. Januar 2005 09:06

Liebe Tina,

ich habe nicht "angeklagt", sondern diesen einen Fall konkretisiert.

In diesem einen Fall hätte die KL "pädagogisch" handeln können und müssen - frühzeitig und gemeinsam mit den Eltern. All das, was machbar ist, steht so auch in den RRL.

Und das, was jetzt weiter geschieht, ist das ganze Gegenteil davon.

Die Eltern und ich waren im Gespräch überaus sachlich, höflich und interessiert, gemeinsam für das Kind etwas zu erreichen. ("Gedacht" haben wir uns unseren Teil, aber nichts gesagt, weil, wie ihr schon bemerket, dass nicht weiterführt, und wir uns diesen Schuh auch nicht anziehen wollten!)

Wenn das Ergebnis so eines in aller Vorsicht geführten Gespräches nach nur 2 Tagen Mobbing gg. das Kind bedeutet und NICHT die Unterstützung für das Kind, dann sehe ich keinerlei Fehler bei uns, weder in den geplanten/vorgeschlagenen Maßnahmen noch in der Gesprächsführung.

Zum Glück ist dokumentiert, dass wir das Gespräch suchten, während KL es mit anderen "Profis" ablehnte, dass Hilfen nicht rechtzeitig erfolgten.

Wenn KL vor Weihnachten sagt: Kind liest nicht, ?Überprfg?...und direkt nach den Ferien: Kind konnte vor Weihnachten (auch) lesen! ... dann stimmt da etwas nicht, denn das ist ein Widerspruch.

Natürlich darf jeder Mensch Fehler machen - keiner ist davor gefeit... Das Gemeine speziell in diesem Fall ist, dass der Fehler so offensichtlich ist (keine RECHTZEITIGEN Maßnahmen mit Einbeziehung der Eltern schon in der 1. Klasse) und dieses jetzt zu Lasten des Kindes verdeckt werden soll, indem man versucht, den Lernerfolg wieder umzudrehen, mobbt, damit das Kind wieder aufgibt.

LG cecilia